

Kleinere Mitteilungen und Forschungsberichte

Europa

Die Bruchlinien Islands in ihren Beziehungen zu den Vulkanen. Die Abhängigkeit der Vulkane von den großen Bruchlinien der Erdrinde ist in den letzten Jahren vielfach der Gegenstand der Diskussion gewesen, insbesondere unter dem Einflusse der Arbeiten Brancos, der die Beziehungen der Vulkane zu Bruchspalten bestritt. Einen wichtigen Beitrag zu dieser Frage hat jetzt Thoroddsen, der bekannte Erforscher Islands, geliefert. In einer im Märzhefte von Petermanns Geographischen Mitteilungen veröffentlichten Abhandlung sucht er den Beweis zu führen, daß das Vorkommen fast sämtlicher großen und kleinen Vulkane Islands an Spalten in der Erdrinde geknüpft ist. Thoroddsen zählt im ganzen 130 postglaziale Vulkane auf, von denen 25—30 in historischer Zeit Eruptionen gehabt haben. Darunter sind 87 größere Ausbruchsspalten und Kraterreihen, 6 Kratervulkane vom Vesuvtypus, 16 Lavakuppeln vom Kilaueatypus, 13 Explosionskrater und Vulkanberge vom Puytypus, 4 liparitische Ausbruchsstellen, 2 unter Inlandeis verborgene und 2 oder 3 submarine Vulkane. Am deutlichsten tritt der Spaltentypus an den Basaltplateaus hervor. Die Eldgjá ist eine 30 *km* lange, offene Spalte, aus der sich Lava ohne Kraterbildung ergossen hat. Bei den meisten Spalten hat sich jedoch eine Reihe geradlinig angeordneter Krater gebildet, zwischen denen häufig die offene Spalte noch sichtbar bleibt. Der Lavastrom Ögmundarkrann ist im Jahre 1340 aus zwei parallelen Spalten ausgeflossen. Am schwersten zu verfolgen ist der Zusammenhang mit Bruchlinien bei den Vulkanen des Kilaueatypus, die zu den gewöhnlichsten Vulkanformen der Eiszeit gehören.

C. Diener

Die Petroleumindustrie Rumäniens. Im Sommer 1903 ist in Rumänien auf Grund eines Beschlusses des Ministerrates eine besondere Kommission für das Studium der Petroleumvorkommen innerhalb des Königreiches, bestehend aus den Herren Prof. Mrazec, C. Alimanestianu und V. Bratianu, eingesetzt worden. Die Arbeiten dieser Kommission sind kürzlich als offizielle Denkschrift des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zur Publikation gelangt. Dieser Bericht enthält insbesondere ausführliche Mitteilungen über die geologischen Verhältnisse der einzelnen Erdölvorkommen auf Grund von Studien, die von Mrazec, Tesseyre und Atanasiu vorgenommen wurden. Es zeigt sich, daß Petroleumlagerstätten in drei Zonen: der Flyschzone der Karpathen, der subkarpathischen Zone und dem westlichen rumänischen Hügellande auftreten. Der Flyschzone, und zwar Schichten von eozänem